

ZILLA LEUTENEGER**Casa Blanca****26. Oktober - 15. Dezember 2018**

Die Galerie Peter Kilchmann freut sich mit *Casa Blanca* die zehnte Einzelausstellung von Zilla Leutenegger zu präsentieren. Zilla wurde 1968 in Zürich geboren, wo sie seit vielen Jahren lebt und arbeitet. Im Fokus ihres künstlerischen Repertoires steht seit Beginn ihrer Karriere wiederholt die Auseinandersetzung mit dem Raum und der Person in Relation zum Raum oder bestimmten Räumen: Zeichnungen wachsen aus der Fläche heraus, verschmelzen mit Skulpturen und Video-Projektionen zu dreidimensionalen Installationen. In den vergangenen zwei Jahren wurde dieses Repertoire zunehmend durch die Monotypie als Medium erweitert, durch deren Technik die Farbfläche in ihrer Intensität und Kombinationsmöglichkeit zum neuen Protagonisten wurde. Rahmenhandlung der Ausstellung wird ein begehbare Apartment sein, welches als medien-übergreifende Installation mehrere ganz neue Werke und Werk-Zyklen mit teilweise vertrauten Elementen verbindet. Präsentiert wird eine Serie grossformatiger Monotypien auf Papier und poliertem Chromstahlblech, sowie skulpturale Installationen mit Video-Projektion, die in den jeweiligen thematischen und räumlichen Kontext von Entrée, Piano-Zimmer, Schlafzimmer, „Melonen-Zimmer“ oder Badezimmer eingebunden sind.

Der Besucher wird eingeladen auf eine kuriose Entdeckungsreise: Gleich im Korridor begegnet er der Installation *Zorro* (Öl auf Holz, Video-Projektion, Wandzeichnung) mit einem animierten Hund, welcher eine versteckte Türschwelle als Raum für sich erklärt und dabei fröhlich mit dem Schwanz wedelt. Neben an im schwarz-weissen Piano-Zimmer locken von hier aus die sanften Klänge des bemalten, mechanisierten Flügels, *Piano timido* welcher bei Betreten des Raumes überraschend anfängt zu spielen. Das Melonen-Zimmer, welches zugleich die Küche ist, strahlt in intensiver Farbigkeit: auf den kalkweissen Wänden hängen Werke mit klar definierten Farbflächen in tiefem Blau und saftigem Rot und Pink, wie *Grosse Melonen*, *David Lynch*, und *Blauer Tisch* (alle Öl auf Büttenpapier). Im Schlafzimmer scheint soeben noch ein Bewohner zugegen gewesen sein, hat er doch seine angezündete Zigarette in Form einer kleinen projizierten Lichtquelle auf dem *Schminktisch* (Öl auf Holz und Chromstahlblech, Video-Projektion) liegen gelassen. Ein leiser Anflug von Nostalgie, die Erinnerung an eine vielleicht ganz ähnlich Szene aus der eigenen Vergangenheit vermischt sich mit der Euphorie hier Gast zu sein, weiter zu schweifen und zu beobachten.

Inspirieren liess sich die Künstlerin zu diesem Konzept von Georges Perecs 1974 entstandenen Roman *Träume von Räumen*, welcher teils sentimental, teils ganz rational, überraschend, skurril oder humorvoll eine Welt voller Räume beschreibt, die man an ungewohnten Orten finden oder sich durch Erinnerung wieder aneignen kann. So kehrte Leutenegger bereits im Jahr 2015 in Gedanken wieder in die Räume ihrer Kindheit zurück und kreierte in der Ausstellung *Ring My Bell* in der Pinakothek der Moderne in München eine aus fragmentarischen Erinnerungsmomenten zusammengesetzte Stadt-Wohnung, deren einzelne Räume der Besucher betreten und erkunden konnte. Doch ist die *Casa Blanca* ganz im Sinne von Perecs Worten: „Ich schreibe: ich bewohne mein Blatt Papier, ich statte es aus, ich durchlaufe es“ keine reine Assemblage aus Erinnerungs-Bruchstücken. Vielmehr ist sie als Haus mit weissen Wänden ein gedanklicher Reset, ein Zurücksetzen auf die ursprüngliche, unberührte Form, die man nach Belieben neu gestalten und bespielen kann. Erst dann beginnt die gedankliche Reise erneut und die Räume in welchen die Künstlerin als Kind gelebt hat, werden anhand der Erinnerung wieder in Besitz genommen und mit der zeitlichen Distanz neu definiert.

Zilla's Werke werden seit 1996 regelmässig im Rahmen von Einzel- und Gruppenausstellungen an nationalen und internationalen Institutionen gezeigt. Aktuell werden ihre beiden neuen Installationen *Moondiver II* und *Sternwarte* im Kontext der von Friedhelm Huette kuratierten Gruppenausstellung *The World on Paper* im Palais Populaire der Deutsche Bank Kunsthalle, Berlin präsentiert. 2016 fand im Bündner Kunstmuseum Chur die Einzelausstellung Zilla Leutenegger: *Tintarella di luna* statt. Eine weitere Einzelausstellung wurde im selben Jahr vom Musée Jenisch in Vevey präsentiert. Die Pinakothek der Moderne in München zeigte 2015 die von Inka Graeve Ingelmann kuratierte Einzelausstellung *Ring My Bell*. 2014 konnte man die Einzelausstellung *At night* im Centro de Arte Caja de Burgos CAB, Spanien, sowie *Fairlady Z* im Museum Franz Gertsch in Burgdorf besuchen, in deren Rahmen eine gleichnamige Publikation beim Verlag für moderne Kunst Nürnberg erschienen ist. Zu einem bedeutenden Moment im selben Jahr zählt auch die Teilnahme der Künstlerin an der Sydney Biennale 2014. Leuteneggers Kunstwerke befinden sich unter anderem in öffentlichen Sammlungen von Institutionen wie dem Centro Gallego de Arte Contemporáneo, Santiago de Compostela, dem Centro de Arte Caja de Burgos, Burgos, dem Museum Kunstpalast, Düsseldorf, dem FRAC Lorraine, Metz und FRAC Champagne-Ardenne, Reims, der Sammlung Goetz, München, dem Museion Museo d'arte moderna e contemporanea, Bozen, dem Museum Kunstpalast, Düsseldorf, der LUMA Stiftung, dem Kunsthaus, Zürich und dem Kunstmuseum Basel. Sie erhielt diverse Preise und Stipendien, darunter zuletzt den Anerkennungspreis des Kantons Graubünden (2015).

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Fabio Pink: fabio@peterkilchmann.com